

Bericht zur Konzertreise in die Slowakei 2009

Folgende Zeilen erschienen - teilweise leicht abgeändert - in der Neuen Presse, im Coburger Tageblatt und im Fränkischen Tag.

(Konzertreise 04.06.09 - 07.06.09)

Minutenlange "Standig Ovationen" waren der herzliche Dank der zahlreichen Anwesenden der evangelischen Gemeinde Nitra (Slowakei) für ein gelungenes und abwechslungsreiches Programm auf der 4. internationalen Konzertreise für die Mitglieder des Konzertchores Coburg Sängerkranz e.V., Dekanats-Chores Kronach, Walter Wich-Herrlein (Trompete) und ihrem Leiter Marius Popp. Für die Chorgemeinschaft war diese Reise eine ganz neue Erfahrung, da zahlreiche Chormitglieder aus beruflichen oder privaten Gründen nicht teilnehmen konnten, und so gewohnte Nachbarstimmen beim Singen einfach fehlten. Auch die Akustik der neuen Kirche in Nitra war ungewohnt; der Chor war stark gefordert, das Ohr musste sich schnell auf einen neuen Chorklang um- und einstellen, und der Chorleiter dirigierte, während er selbst den Chor an der Orgel begleitete.

Als Konzertauftritt der beiden Konzerte in der Slowakei spielte Popp jeweils aus der französischen Kathedralmusik das "Te Deum" von Jean Langlais auf der dreimanualigen Steinmeyer-Orgel in Bratislava und der zweimanualigen Pflüger-Orgel in Nitra. Im weiteren Programmverlauf waren Teile aus der "Krönungsmesse" und das "Lacrimosa" aus dem Requiem von Mozart, Teile des "Gloria" von Vivaldi, der große Schlusschor "Ruhet wohl" aus der Johannes-Passion von Bach, der Schlusschor aus dem Requiem von Fauré, ein Gebet von Dvorák sowie a-cappella-Werke von Mendelssohn, Strawinsky und Bruckner. Auf seiner D-Trompete spielte Wich-Herrlein das berühmte "Prince of Denmark's March" von Jeremiah Clarke und zwei Sätze aus der Suite in D-Dur von Händel.

Eines der beiden Konzerte fand am Freitag in einem Stadtteil der Hauptstadt Bratislavas statt. Die ca. 120.000 Einwohner, untergebracht in Plattenbauten, pendeln jede Woche zwischen ihren Arbeitsplätzen und ihrer Heimat, über die gesamte Slowakei verteilt, hin und her. Der Generalbischof der evangelischen Kirche Augsburgischer Konfession Milos Klatik bat die Chöre, das Konzert hier zu geben, um die doch sehr schwere Gemeindegemeinschaft zu unterstützen. Die wenigen Zuhörer strahlten aus ihren Herzen am Ende des Konzertes und erklatschten sich zwei Zugaben.

Der Eintritt der beiden Konzerte war frei, da die Musiker um eine Spende für die letzte Rate der neuen Orgel in Nitra baten und selbst 700,- Euro spendeten. Am Sonntag bereicherten die Chöre den Gottesdienst in Nitra ("Schmückt das Fest mit Maien" und "Pater noster" von Strawinsky) und sangen am Ende gemeinsam mit dem Kirchenchor der Gemeinde unter der Leitung von Popp die "Irischen Segenswünsche". Die Konzertbesucher bedankten sich mit stehenden Ovationen und verlangten förmlich nach noch einer Zugabe ("Jauchzet dem Herrn" von Felix Mendelssohn-Bartholdy), die die Herzen derart ansprach, dass viele, vor allem ältere Menschen, regelrecht in Tränen ausbrachen. Der Gottesdienst wurde von Dekan Ivan Elko aus Nitra gehalten, der simultan die Predigt von Pfarrer i. R. Reinhard Kube (Fischbach) übersetzte. Die Chöre aus Coburg und Kronach waren von dem kräftigen und tiefgläubigen Kirchengesang der Gemeinde äußerst beeindruckt, ebenso von der warmen Herzlichkeit der Menschen aus der Slowakei, die alles gegeben haben, damit sich ihre Besucher besonders wohl fühlten. Das reichte vom Empfang auf der Autobahn kurz vor Nitra, das Mittagessen in der Evangelischen Hochschule Bratislava, über die Stadtführungen in Bratislava und vor allem in Nitra, wo ein fachkundiger Stadtführer und Dolmetscher und ein Archäologe die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und Umgebung zeigte, bis zu den mit viel Liebe zubereiteten Abendessen mit slowakischen Spezialitäten nach den beiden Abendkonzerten.

Nach einem weiteren opulenten Mittagssmal am Sonntag und einer schweren Verabschiedung, bedacht noch mit vielen persönlichen Geschenken vor der Abfahrt, traten alle beglückt und zufrieden, musikalisch wie menschlich, die Rückreise an und sind nach Mitternacht gesund zu Hause angekommen.

